



1. Lutherisi Martini: Sermon vom  
Sacrament der Bisse 1518
2. ——— Sermon vom Ablass, 1518.
3. ——— außlegung der 2. gebote,
4. ——— außlegung der 3. unter unsch,
5. ——— Sermon von der Beerdigung  
zum Parben, 1519.
6. ——— yndigt von der Beerdigung  
vom Sacrament des  
abndmahl, 1519.
7. ——— Sermon vom Sacrament  
der Bisse, 1519.

18. ————— and byung des vater unsers  
1514.
9. ————— Sermon vom pflichten  
pauze, 1514.
10. ————— Sermon, vom byden guppi  
1514.
11. ————— Sermon, vom gebeth,  
1514.
12. ————— Sermon, vom bewandlung  
zum paben, 1514.
13. ————— Sermon, zu Leichtig  
am tage petri und pauli  
1514.
14. ————— and byung des vater  
unsers, 1520.
15. ————— manns by büßli  
1520.
16. ————— von dem gubstend  
zu Rom, 1520.
17. ————— an der Adol  
Lichfr nation, von dem gupf.  
pauze byßung, 1520.
18. ————— von der Babilonische  
zplängung mit der Reife,  
1520.

19 Lutheri & Martini: von Gießen  
manuscr., 1520

20 Sermon, vom Leiden  
Christi, und von Bünde-  
schafft, 1520

21 von der Taufft,  
1520

22 Trostbüchlein in aller  
nöthigheit, 1520

23 Sermon, vom  
Sünden, 1520

24 von der unrein  
Echtheit Pauli, 1520

25 Sermon, von  
der Leuchte, 1520

26 appellation an  
in synodo Concilium, 1520

27 von dem  
gottlichen Bunde verbrant  
1520

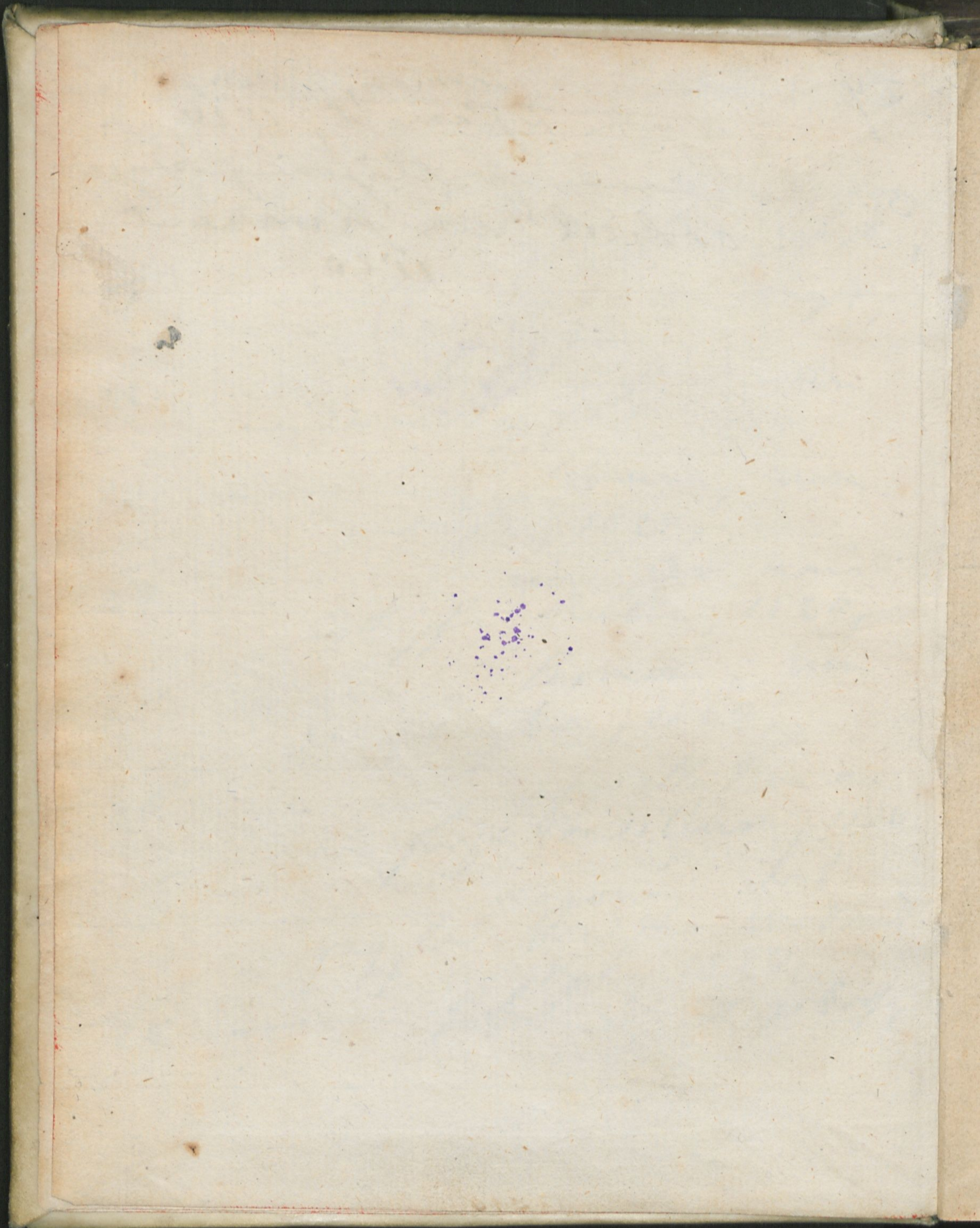
28 Sermon der X gebort,  
1520

24.

sermon von  
Nim Hofmann 1520

30.

Artikel von Hofmann  
für die Pfarrer 1520



1.

# Ein Sermon von dem

Sacrament der buß Docto-  
ris Martini Luther Aus-  
gustiner zu Wit-  
tenburgk.



1518

1510



76 L 1079

MK  
\$





**Der durchleuchtigen vnd hochgebor-**  
nen Fürstinen vnd frawen/ frawen Margarethen/ geborne von  
Rethberge/ Herzogin zu Bunschwigk vnd Luneburgk/  
meiner gnedigen frawen. Entpiete ich Martinus  
Luther Augustiner zu Wittenbergk/ nach allem  
meinem in Got vermügen/ gottes genad  
vnd frid/ in Christo vnserm herren.

¶ Es haben bey mir/ Hochgeborne Fürstin/ gnedige fraw/ etlich meis-  
ner guten freündt/ veter vnd herren/ Besunnen/ etwas geystlichs vnd  
Chustenlichs E. S. G. zu zuschreyben/ damit E. S. G. gnedigen wil-  
len vnd gefallen/ so sy gegen mir vnwürdigen tregt/ danckparlich zu  
erkennen/ vnd vnterthenige meine dienst erzeygen. Da hin mich auch  
vil mals/ mein eygen verpflicht/ gewissen/ getriben. Doch schwer dar-  
zu gewesen/ das ich bey mir nit so vil erfunden/ damit ich sollicher Bes-  
gird vnd pflicht/ müge gnug sein/ sonderlich/ die weyl ichs gewislich  
da fur acht/ das vnser aller meyster christus/ bey E. S. G. mir gar lang  
vnd weyt/ zuuor kumen sey. Hab zu letzt mich bewegen lassen E. S. G.  
andacht zu der heyligen geschriffte/ die mir höchlich gepreyset ist/ etlich  
Sermon vnter E. S. G. namen auß zulassen/ von den heyligen hoch-  
würdigen vnd tröstlichen Sacrament/ der Buß/ der Tauff/ des heylig-  
en fronleichnamß/ an gesehen/ das so vil betrübt vnd geengstet ges-  
wissen gefunden/ vnd ich bey mir selbs erfahren/ die der heyligen/ vnd  
voller gnaden sacrament/ nit erkennen/ noch zu brauchen wissen/ sich  
layder mit iren wercken/ mer vermessen zu stillen/ dan durch die heylig-  
en sacrament/ in gottes gnaden/ frid suchen/ so gar sein durch mens-  
schen lere/ der heyligen sacrament/ vnns bedeckt vnd entzogen. Bit E.  
S. G. wölt solch mein geringen dienst/ in gnaden erkennen/ vnd mein  
vermessenheyt/ mir nit verargen. Dan E. S. G. zu dienen bin ich alzeyt  
vnterthenigklich bereyt. Die got jm laß hie vnd dort befolhen sein.

A M E N

24

# Ein Sermon von dem Sacrament der Buß. Doctoris Martini Luther Augustiner zu Wittenbergk.

¶ Zum ersten. Seind zwo vergebung in dem sacrament der buß. Vergebung der peyn/ vnd vergebung der schuldt. Von der ersten vergebung der peyn oder gnugthuung/ ist gnug gesagt in dem Sermon von dem ablaß/ lengest auß gangen. An welcher nit so vil gelegen/ vnd vnmeßlich geringer ist/ dann vergebung der schuldt/ die man möcht heysen/ götlichen oder hymnlichen ablaß/ den niemant dan got allein von hymel geben kan.

¶ Zum andern. Ist vnter beyden vergebung diß vnterscheyd/ das ablaß oder vergebung der peyn/ ablegt auffgesagte werck vnnnd müe der gnugthuung/ vñ versünet den menschen mit der christenlichen kirchen eusserlich. Aber vergebung der schuldt oder hymnlicher ablaß/ legt ab die forcht vnd plödigkeyt des hertzen gegen got/ vnd macht leicht vnd frölich das gewissen innerlich/ versünet den menschen mit got/ vñ das heyst eygentlich vnd recht die sündt vergeben/ das den menschen sein sündt nit mer beyssen noch vnriuwig machen/ sonder ein fröliche zuuersicht vberkumen hat/ sie sein im von got ymer vñ ewigklich vergeben.

¶ Zum dritten. Wo der mensch nit in im selbs befindet vnnnd fenlet/ ein solch gewissen vnd frölich hertz zu gottes gnaden/ den hilfft kein ablaß ob er schon alle brieffe vnd ablaß löset/ die ye geben sein/ dan on ablaß vnd ablaß brieff mag man selig werden/ vnnnd die sündt bezalen/ oder gnugthun durch den todt. Aber on frölich gewissen vnd leichtes hertz zu got (das ist on vergebung der schuldt) mag niemant selig werden. Vnd were vil besser das man kein ablaß löset/ dan das man diser vergebung der schuld vergisset/ oder nit erstlich/ teglich/ am aller meysten übet.

¶ Zum vierden. Zu solcher vergebung der schuldt/ vnd das hertz zu stillen vor den sünden/ seind mancherley weg vñ weyß. Elich vermeynen durch brieff vnnnd ablaß das auß zurichten/ lauffen hyn vnnnd her/ zu Rom/ zu sant Jacob/ lösen ablaß hie vnnnd da/ das ist alles vmbsunst/ vnd ein irthumb. Es wirt dar durch vil erger/ dann got muß selber die

2  
sundt vergeben/ vñnd dem hertzen frid geben. Etlich mühen sich mit  
willen gutten wercken/ auch zuwil fasten vñnd arbeyten/ das etlich ire  
leib daroß zerbrechen/ vñ doll köpff gemacht haben/ das sie vermeynt  
also mit gewalt der werck/ ir sundt abzulegen/ vñnd rwe dem hertzen  
zu machen. Difen beyden gebricht/ das sie vor wöllen gute werck thun  
ee die sundt vergeben sein. So doch widerumb vor die sundt vergeben  
sein müssen/ ee gute werck geschehen/ vñ nit die werck auß treyben die  
sundt/ sonder die austreybung der sundt/ thüt gute werck/ dann gute  
werck müssen geschehen mit frölichem hertzen/ vñnd gutem gewissen  
zu got/ das ist in der vergebung der schuldt.

¶ Zum funfften. Der rechte weg vñnd die richtige weyse/ on welche kein  
ander zu finden/ ist/ das hochwirdig/ gnadenreich/ heylig sacrament  
der Buß/ welches got zu trost allen sundern geben hat/ do er sant Peter  
an stat der gangen Christlichen kirchen die schlüssel gab/ vñnd sprach/  
Matthai. xvi. Was du wirst binden auff erden/ soll gebunden sein im  
hymel/ vñnd was du wirst auflösen auff erden/ soll loß sein im hymel.  
Dise heylige/ tröstliche/ genadenreiche wort gottes/ muß ein yegklich  
christen mensch tieff beherzigen/ vñ mit grossen danck in sich bilden/  
dann hierinne ligt das sacrament der Buß/ vergebung der sundt/ trost/  
vñnd frid des gewissen/ alle freud vñnd seligkelt des hertzen/ wider alle  
sundt/ wider alle erschreckung des gewissen/ wider verzweyflung vñ  
anfechtung der pforten der hellen.

¶ Zum sechsten. Nun seind drey ding in dem heyligen Sacrament der  
Buß. Das erst ist die absolutio/ das sein wort des priesters/ die zeychen  
an/ sagen/ vñnd verkünden dir/ du seyst loß/ vñnd dein sundt sein vor got  
vergeben/ nach laut vñnd krafft der obgesagten wortten Christi zu sant  
Petro. Das ander ist die gnad/ vergebüg der sundt/ der frid vñnd trost  
des gewissen/ wie dann die wort lauten. Darumb heyst es ein sacra-  
ment/ ein heylig zeychen/ das man die wort höret eusserlich/ die da be-  
deuten die geystlichen güter inwendig/ danon das hertz getröstet wirt  
vñnd befridet. Das dritte ist der glaube/ der da festigklich darsur helt/  
das die absolutio vñ wort des priesters/ sein war/ in der krafft der wort  
Christi/ was du auflösest soll loß sein zc. Vñnd an dem glauben ligt es

2 iij

alles mit einander/der allein macht das die sacrament wircken was sie  
bedeuten/vñ alles war wirt was der puester sagt/dan wie du glaubst/  
so geschicht dir. On welchen glauben alle absolution/alle sacrament/  
vmb sanft sein/ja mer schaden dann frumen. Also ist ein spruch vnter  
den lerern Nit das sacrament/sonder glaub/der das sacrament glaubt/  
ablegt die sundt. Also sagt sant Augustin. Das Sacrament nimbt die  
sundt nit darumb/das es geschicht/sonder darumb das man im ge-  
laubt. Der halben ist mit allem fleyß des glaubens war zu nemen in  
dem sacrament/den wollen in weyter auß streychen.

¶ Zum sibenden. Darauß volget zum ersten/das die vergebung der  
schuldt/vñ der hymlich ablaß/wirt niemant geben vmb der würdig-  
keyt willen seiner rew für die sundt/noch vmb der werck willenn der  
gnugthuüg/sonder allein vmb des glaubes willen/in die versprechüg  
gottes/was du auflöset sol loß sein zc. Wiewol die rew vñ gute werck  
nit nach zulassen sein/ist doch auff sie keinerley weyß zu bawen/sonder  
allein auff die gewisse wort Christi/der dir zusagt wen dich der puester  
auflöset soltu loß sein/dein rew vñnd gute werck mügen dich triegen/  
vnd der teuffel wirt sie gar bald vmb stossen im todt vñ in der ansech-  
tung. Aber christus dein got wirt dir nit liegen noch wanceln/vñ der  
teuffel wirt im seine wort nit vmb stossen/vñnd bawst du darauff mit  
einem festen glaub/so steest du auff dem fels/da wider die pforten vnd  
alle gewalt der hellen nit mügen besteen.

¶ Zum achten. Volget weyter/das die vergebung der schuldt auch nit  
steet/weder in babst/bischoffs/puesters/noch yergent eins menschen  
ampt oder gewalt auff erden/sonder allein auff dem wort christi vnd  
deinem eygen glauben/dan er hat nit wollen vnsern trost/vnser selig-  
keyt/vnser zuversicht/auff menschen wort oder that bawen/sonder  
allein auff sich selbs/auff seine wort vnd that. Die puester/bischoff/vñ  
best sein nür diener/die dir das wort christi für halten/darauff du dich  
wagen vnd setzen solt/mit festem glauben/als auff einen festen fels/so  
wirdt dich das wort behalten/vñnd müssen dein sundt also vergeben  
werden. Darumb auch nit die wort vmb der puester/bischoff vñ babst  
willen/sonder die puester/bischoff/vnd babst vmb des worttes willen.

2

zu eren seind / als die deins gottes wort vnd Botschafft dir bringen. du  
seyst loß von sunden.

¶ Zum neunden. Volget mer / das in dem sacramēt der Buß / vñ vergeßung der schuld / nichts mer thut ein Babst / bischoff / dan der geringste priester / ja wo ein priester nit ist / eben so vill thut / ein yeglich Christen mensch / ob es schon ein weyb oder kindt were / dann welchs Christen mensch zu dir sagen kan / dir vergibt got deine sunde / in dem namen zc. vñ du das wort kanst fahen mit einem festen glaubē / als sprechs got zu dir / so bistu gewiß in dem selben glauben absoluit / so ganz vñ gar lige alle ding im glauben auff gottes wort / dan der Babst / bischoff / priester mügen zu deinem glauben nichts thun / So mag auch keiner vor dem andern besser gottes wort süren / dan das gemeine das er zu Petro sagt Was du auflöset / das soll loß sein / das wort muß in allen absolution sein / ja alle absolution hangen darinne. Doch soll man die ordnüg der oberkeyt halten vnd nit verachten / allein das man nit irre / im sacrament vnd seinem werck / als were es besser / so es ein bischoff oder Babst gebe / wan so es ein priester oder laye / dann wie des priesters mess vnd tauff / vñ reychung des heyligen fronleichnamß Christi / eben so vil gilt / ob es der Babst oder bischoff selbs theten / also auch die absolution Das ist das sacrament der Buß. Das sie aber inn vor behalten etlich casus zu absoluiren / mache nit jr sacrament grösser oder besser / sonder ist gleich als wen sie yemant die mess / die tauff / oder der gleichen / auß vrsach vor behielten / damit der tauff vñ mess weder zu noch abgeet.

¶ Zum zehenden. Darumb so du glaubst des priesters wort / wenn er dich absoluit (das ist das er in christus namen vñ in seiner wort krafft dich löset vñ spricht. Ich löse dich von deinen sunden) so sein die sunde auch gewiß loß vor got / vor allen engeln / vñ vor allen creaturen / nit vmb deinen willen / nit vmb des priesters willen / sonder vmb des warhafftigē worts christi willen / der dir nit liegen mag / da er spricht. Was du auflöset sol loß sein. Vnd so du nit glaubst das war sey / dein sunde vergeben vnd loß sein / so bistu ein heyde / vnchristen / vñ vnghaubig deinem herren christo / das die aller schwerest sunde ist wider got. Vnd Bey leyß gee nit zum priester / so du seiner absolution nit glauben wilt /

Du verwirckst deinen grossen schaden/mit deinem vnglauben. Dann mit solchem vnglauben machstu deinen got als einen lugner/der dir durch seinen priester sagt/du bist loß vō sunden. Vnd du sprichst. Ich glaubs nit oder zweyfel daran/gerad als werest du gewisser in deinem geduncken/dann got in seinen wortten/so du doch solt alle geduncken faren lassen/vñ dem wort gottes durch den priester gesagt/stat geben mit vnerrucktem glauben. Dann was ist es anders gesagt/wenn du zweyfelst/ob dein absolution got angenehme sey/vnd du loß seyest von sunden/dan als sprichstu/christus hat mit war gesagt/vñ ich weyß nit ob im sein eygen wort angemem sein/do er zu Petro sagt. Was du lösest sol loß sein. O got behüt alle mēschen vor solchem teüflischē vnglaubē.

¶ Zum aylfften. Wenn du absoluir bist von sunden/ja wenn dich in deiner sundt gewissen ein frum̄ Christen mensch tröstet/man/weyb/jung/oder alt/so soltu das mit solchem glauben an nemen/das du dich soltest lassen zerreißen/vil mal tödten/ja alle creatur verlaugnen/ee du darnach zweyffeltest es sey also vor got/dann ist vns doch on das gepoten in gottes gnaden zu glauben vñ hoffen/das vnser sundt sein vns vergeben/wie vil mer soltu dan̄ das glauben/wenn er dir desselben ein zeychen gibt durch einen menschen. Es ist kein grösser sundt dan̄ das man nit glaubt den articel/vergebüg der sundt/wie wir beten im teglichen glauben/vñ dise sundt heyst die sundt in den heyligen geyst/die alle andere sundt sterck/vnnd vnuergeblich macht zu ewigen zeytten. Darumb sihe wie einen gnedigen got vñ vater wir haben/der vns nit allein sundt vergeben zu sagt/sonder auch gebeüt bey der aller schweresten sundt wir sollen glauben sie sein vergeben/vñ vns mit dem selben gepot dringet zum frölichen gewissen/vnd mit schrecklicher sundt vns von den sunden vnd bösen gewissen treybet.

¶ Zum zwelfften. Sein etlich die vns geleret haben/man sol vnd muß der absolution vngewiß sein/vnd zweyfel ob wir zu gnaden auff genommen/vñ die sundt vergeben sein/darumb das wir nit wissen/ob die rew gnugsam sey/oder fur die sundt genug geschehen. Der vnwissenheit halben auch der priester nit müge gleich würdige Buß auff setzen. Hüt dich vor disen verfürischen/vnchristlichen plaudern. Der priester

māß ungewiß sein an deiner reu vnd glauben. Da ligt auch nichts an.  
Es ist jm gnug das du beichtest vnd ein absolution begerest. die sol er  
dir geben. vñ ist dir sy schuldig. Wie aber die geraten werde. sol er god  
vñnd seinem glauben lassen befolhen sein. Du solt aber nit aller erst die  
spatiren. ob dein reu gnugsam sey oder nit. sonder des gewiß sein. das  
nach allem deinem fleiß. dein reu vngnugsam sey. vñnd darumb zu  
gottes gnadē fliehen. sein gnugsam gewisses wort. im sacramēt hören  
mit freyem frölichen glauben auffnehmen. vnd gar nichts zweyfelu du  
seyest zu gnaden kummen. nit durch deine verdienste oder reu. sonder  
durch sein gnedige götliche barmhertzigkeyt. die dir lauter vmbsunst.  
vergebung der sundt zu sagt. an beüt vnd erfüllet. auff das du also nit  
auff dich noch dein thun. sonder auff deines lieben vaters im hymel.  
gnaden vnd barmhertzigkeyt. lernest brachten vñ pochen. wider alle  
anfechtung der sandt. des gewissens. vñnd der teüffel. Darnach hyn  
reu so wil mer. vnd thu gnug. wie du kanst. laß nür disen blossen ge-  
lauben. der vnuerdienten vergabung. in wortten chusti zu gesage. vor-  
geen vnd haubtman im veld bleyben.

¶ Zum dreyzehenden. Die aber nit Frid wollen haben. sie meynen dan  
sie haben gnugsam reu vñ werck gethan. vber das. das sie Christum  
lugen straffen. vñ mit der sundt in den heyligen geyst vmbgeen. darzu  
das hochwürdig sacrament der Buß vnwürdig handeln. so nemen sie  
iren verdienten lon. nemlich das sie auff den sand barwen. in selbst mer  
dan got vertrauen. darauff dann volgen muß. ye grösser vnd grösser  
vnrwe des gewissens. vnd nach vnmöglichen dingen vmb sunst ar-  
beyten. grundt vnd trost suchen vñ nymer finden. bis das ende solcher  
verkerung volget. die verzweyflung vñ ewige verdammuß. Dan was  
suchen sie anders. dan das sie durch ir thun wollen gewiß werde. samt  
sie wolten mit iren wercken gottes wort befestigen. durch welches sie  
soltent befestiget werden im glauben. vñ heben an den hymel zu vnter-  
stützen. daran sie sich halten solten. das ist. das man got nit wil lassen  
barmhertzig sein. vñ nür für einen richter haben. als solt er nichts vmb  
sunst vergeben. es wer jm dan vorhin bezalt. So wir doch im gangen  
ewangelio nit einen lesen. von dem er etwas anders het gefordert. dan  
den glauben. vñnd all sein wolhat. den vnwürdigen vmb sunst. vñnd

B

lauter auß gnaden erzeyget. Darnach inn Befolgen wol zu leben/ vnd  
hyn zu geen im fride zc.

¶ Zum vierzehenden. Laß gleich sein das ein priester irre oder gebun-  
den sey/ oder leichtfertig sey in seinem absolviren/ so du nür einfeltig-  
lich die wort entpfahest vnd glaubest (so ferren du seins irthumb/ oder  
bandt nit wiffest noch verachtest) dennoch bistu absoluiret/ vñ  
hast das sacramēt völliiglich. Dan wie gesage. Es ligt nit am priester/  
nit an deinem thun/ sonder ganz an deinem glauben/ so vil du glaubst  
so vil du hast. On welchen glauben/ so es möglich were/ das du aller  
welt rewe hettest/ so were es doch Judas rewe/ die mer got erzürnet  
dan versünet. Dan nichts versünet got baß/ dann das man im die ere  
gebe/ er sey warhafftig vnd gnedig das thut niemant/ dan wer seinen  
wortē glaubt. Also lobet in David. Herr du bist gedultig/ barmherzig  
vñ warhafftig. Vnd die selb warheyt erlöset vns auch von allen sun-  
den/ so wir an sie halten mit dem glauben.

¶ Zum funffzehenden. Volget das die schlüssel vnd gewalt sant Pe-  
ters/ ist nit ein gewalt/ sonder ein dienst/ vñ die schlüssel nit sant Peter/  
sonder dir vñ mir geben/ dein vnd mein sein die schlüssel/ dan sant Pe-  
ter bedarff jr nit/ in dem als er ein babst oder bischoff. Sie sein im auch  
nit not noch nütz/ aber alle jr tugent ist darinnen/ das sie den sundern  
helffen ire gewissen trösten vnd stercken. Also hat Christus geordnet/  
das der kirchē gewalt sol sein ein dienstparkeyt/ das durch die schlüssel  
die geystlichen gar nichts inn selbs/ sonder allein vns damit dienen sol-  
len. Derhalben also man sieht/ thut der priester nit mer/ dan spricht ein  
wort/ so ist das sacramēt schon da. Vnd das wort ist gottes wort/ als  
er sich versprochen hat. Auch hat der priester gnugsam zeychen vñ  
ursach zu absolviren/ wen er sieht das man von im begeret der absolu-  
tion/ höher ist er zu wissen nit verbunden. Das sag ich darumb/ das  
man die aller gnedigiste tugent der schlüssel lieb hab vñ erwidige/ vñ  
nit verachte vmb eilicher mißbrauch/ die nit mer dan bannen/ drauen  
vnd plagen/ lauter tyranny machen/ auß solcher lieblicher/ tröstlicher/  
gewalt/ als het christus nür jren willen vnd herschafft mit den schlüs-  
seln eingesetzt/ gar nichts zu wissen warzu man jr brauchen sol.



¶ Zum sechzehen. Das nit abermall yemandt mir schuldt gebe/ich verbiere gute werck. So sage ich man sol mit allem ernst/reu vñ layd haben/beichten/vnd gute werck thun/das were ich aber wie ich kan/Das man den glauben des sacraments laß das haubtgut sein vnd das erbe/dardurch man gottes gnade erlange/vñ darnach vill guts thū/allein got zu ere/vnd dem nechsten zu nutz/vnd nit darumb das man sich darauß verlassen sol/als gnugsam fur die sundt zu bezalen. Dan got gibt vnns vmb sunst/frey sein gnade/so sollen wir vmb sunst/frey widerumb im dienen. Auch alles das ich gesage hab von diesem sacrament/ist denen gesage die Betrübte/vnrwige/irrige/erschrockne gewissen haben/die geren wöiten der sundt loß vnd frum sein/vñ wissen nit wie sie es ansahen sollen dan die selben haben auch ware reu/ja zu vil reu vñ Kleinmütigkelt/die tröstet got durch den propheten Esaiā. xl. Prediget den Kleinmütigen/vnd sagt inn. Cōsolamini/seyd getröst jr Kleinmütigen/sehete da ist ewer got. Vnd Christus Matthei. xi. Kumet zu mir die jr beschweret seyd vñ müsam/ich wil euch trösten zc. Die hartmütigen aber die noch nit begeren trost des gewissen/haben auch die selben marter nit befunden/den ist das sacrament nichts nütz/die muß man mit dem schrecklichen gericht gottes vor weych vñ zag machen/das sie auch solchs trostes des sacraments suchen vñ seuffzen leren.

¶ Zum sibenzehen. Wil man einen fragen in der Beicht/oder selbs sich einer erforschen/ob er ware reu hab oder nit/laß ich geschehen/so doch das ye niemant so frech vor gottes augen sey/das er sag er hab gnugsam reu/dann das ist vermessenheyt vnd erlogen. Niemandt hat gnugsam reu fur sein sundt. Auch das die erforschung vil grösser sey/ob er festiglich glaub dem Sacrament/das im sein sundt vergeben sein/gleich wie chistus sprach zu dem gichtprüchigen mēschen. Mein sun glaub/so sein dir dein sundt vergeben. Vnd zu dem weyb. Glaub mein tochter/dein glaub hat dich gesundt gemacht. Söllich erforschen ist ganz selzam wordē in diesem sacramēt/man hat nür mit der reu/sundt gnugehuung vnd ablaß zu schaffen/also füret ymer ein blinder den andern. Furwar im sacrament bringet der püester in seinem wort/gottes Botschafft vñ den sunden vñ schuld vergeben/darumb solt er warlich auch am meysten fragen vñ sehen/ob der mensch der Botschafft auch

entpfencklich were/der nymer mer dan durch den glauben vñ begirde  
der selben botschafft entpfencklich werdē mag. Sündt vñ reu vñ gute  
werck soll man in predigen handeln vor dem sacrament vnd beicht.

¶ Zum achtgehenden. Es geschicht das got einen menschen die verge-  
bung der schuld nit lest befinden/ vñ bleybe das zappeln vñ vnruhe des  
gewissens nach dem sacrament wie vor. Wie ist weyslich zu handeln/  
dann der gebrech ist am glauben. Es ist nit möglich/ das das hertz nie  
solt frölich sein/ so es glaubt seiner sundt vergebüg/ als wenig als auch  
möglich ist/ das nit betrübt vñ vnruwig sey/ wo es nit glaubt die sundt  
vergeben. Nun lest got den glauben also schwach bleyben/ daran soll  
man nit verzagen/ sonder dasselb auffnehmen als ein versuchen vñ an-  
fechtüg/ durch welch got probirt/reyzt/ vñ treybt den menschen/ das  
er bester mer ruff vñ pit vmb solchen glauben/ vnd mit dem vater des  
besessenen im ewägeliō sage. O herr hilf meinem vnglauben/ vnd mit  
den aposteln sage. O herr mere vns den glauben. Also lernet der mēsch  
das alles gottes gnaden sey/ das sacrament/ die vergabung/ vnd der  
glaub/ biß das er hendt vnd füß faren laß/ an im selbs verzweyfelt/ in  
lauter gottes gnaden hoff/ vnd haste on vnterlaß.

¶ Zum neüngehenden. Es ist vil ein ander ding die Buß/ vñ das sacra-  
ment der Buß. Das sacramēt steet in den dreyen dingen/ da oben gesagt  
im wort gottes/ das ist die absolution/ im glauben der selbigen absolu-  
tion/ vñ im frid/ das ist in vergebüg der sundt/ die dem glauben gewiß  
volget. Aber die Buß teylet man auch in drey/ in reu/ beicht vñ gnu-  
gthuung. Nun wie in der reu mancherley mißbrauch/ da oben ist an-  
gezeygt/ also geet es auch in der beicht vnd gnugethuung/ sein fast vil  
bücher vol diser dinge/ vnd layder wenig Bücher/ vom sacrament der  
Buß. Wo aber das sacramēt recht geet im glauben/ da ist die Buß/ reu/  
beicht/ vñ gnugethuung/ gar leicht vñ on alle ferligkeyt/ sy sey zu wenig  
oder zu vil/ dan des sacraments glaub/ macht alle krümb schlechte/ vñ  
fullet alle gründt. Vnd mag niemant irren/ weder in reu/ beicht/ noch  
gnugethuung/ wer den glauben des sacraments hat/ vñ ob er schon irret  
so schadet es im gar nichts. Wo aber der glaub nit ist/ da ist kein reu/  
beicht/ gnugethuung gnugsam/ vñ da her fließen so vil Bücher vnd lere/

2

von der reu, Beicht, vnd gnugthung, damit vil hertzen seer geengstet  
werden, offte Beichten, das sie nicht wissen ob es teglich oder tödlich  
sunde sey, doch auff diz mall wollen wir ein wenig dauon sagen.

¶ Zum zweingigisten. Man mag die teglichen sundt nit dem priester/  
sonder allein got bekennen. Nun hebt sich aber ein new frag, was töd-  
lich oder teglich sandt sein. Es ist noch nie kein doctor so gelert gewes-  
sen, noch wirt nymer, der ein gewiß regel gebe, teglich vō den tödliche  
zu erkennen, auß genumen die groben stück wider die gebot gottes, als  
eebruch, tödten, stelen, liegen, verleunden, triegen, hassen, vnd der ge-  
leichen. Es steet auch allein in gottes gericht, welche andere sundt er  
tödtlich achtet, vñ ist dem mēschen nit möglich zu erkennen, wie dan  
David sagt. xvij. psalm. O got wer kan all sein sundt erkennen, mach  
mich reyn vō den verborgenen sunden. Darumb so gehört in die heym-  
lich Beicht kein sundt, dann die man offentlich fur todesundt erkennet,  
vnd die das gewissen zu der zeyt drücken vnd engsten, dan solt man all  
sundt Beichten, so müst man all augenplick Beichten, so wir nymer on  
sundt sein in disem leben. Auch vnser gute werck nit reyn on sundt sein.  
Doch ist es nit on besserüg, das man auch die geringe sundt Beichtet,  
sonderlich so man sunst kein todesundt weyß. Dann wie gesagt, im sa-  
cramēt wirt gottes wort gehört, vñ der glaub ye mer vñ mer gesterck  
Vnd ob eins schon nichts Beichtet, dannoch were die absolution vnd  
gottes wort vil mals zu hören nüz, vmb desselben glaubēs willen, das  
man also sich gewenet, der sundt vergebüg zu glauben. Darumb hab  
ich gesagt der glaub des sacramēts thuts gar, die Beicht sey zu vil oder  
zu wenig. Es ist alles besserlich dem der da gottes sacrament vñ wort  
glaubt. Von der gnugthung sey yetz gnug, das die beste ist nymer  
sunden, vnd seinem nechsten alles gut thun, er sey freundt oder feynde,  
von welcher man auch selten handelt, nür mit auffgesetztem beten wil  
mans alles zalen.

¶ Zum ein vñ zweingigisten. Das ist die gewalt da er vō sagt Matthei  
ix. zu den vnglaubigen schrifftgelerten. Auff das ir wisset, das d sun des  
mēschen macht hab auff erden die sundt zu vergeben, sprach er zu dem  
gichtprüchtigen. Stee auff, nym dein bett, vñ gee in dein hauß. Vnd  
er ist auffgestanden vñ in sein hauß gängen. Do das volck solchs ge-

B ij

sehen haben/hat sie es verwundert/vñ haben got gelobt/der den menschen solch gewalt geben hat. Dan̄ diß gewalt die sundt zu vergeben/ist nit anders dan̄ das ein priester/ia ( so es not ist ) ein yezlich chriſten mensch/mag zu dem andern sagen/vnd so er in betrübt vnd geengſtet ſicht in ſeinen ſunden/frölich ein vrteyl ſprechen. Sey getröſt/die ſeind dein ſundt vergeben. Vnd wer das auff nimbt vnd glaubt es/als ein wort gottes/dem ſein ſie gewißlich vergeben. Wo aber der glaub nit iſt/hilffes nit ob gleich chriſtus vñ got ſelbs das vrteyl ſprech/dan̄ got kan niemant geben/der es nit wil haben. Der wil es aber nit haben/der nit glaubt/das im geben ſey/vñ thut dem wort gottes ein groſß vnere/wie oben geſagt. Also ſichſtu das die ganz kirch vol iſt vergebüß der ſundt. Aber wenig ſeind jr die auff nemen vñ entpfahen. Darumb das ſie es nit glauben/vnd wöllen ſich mit iren wercken gewiß machen.

Also iſt es war das ein priester warhafftig die ſundt vnd ſchuldte ver-  
gibt/aber er mag dem ſunder den glauben nit geben/der die vergebung  
entpfahet vñ auff nimbt/den maſſ got gebē. Nichts beſter weniger/iſt  
die vergebüß warhafftig/als war als wenß got ſelber ſprech/es haſſte  
durch den glauben oder nit. Vnd diß gewalt die ſundt zu vergeben/vñ  
also ein vrteyl an gottes ſtat zu ſellen/hat im alten Teſtament/weder  
oberſt noch onterſt priester gehabt/noch künig/noch prophetē/noch  
yemant im volck/es wurd̄ im dann ſonderlich befolhen von got/als  
Natan ober den künig David. Aber im Newen teſtament/hat ſie ein  
yezlicher chriſten mensch/wo ein priester nit da iſt/durch die zuſagüg  
chriſti/do er ſprach zu Petro/was du wirſt auflöſen auff erden/ſol loſſ  
ſein im hymel. Dan̄ ſo das allein Petro were geſagt/ſo het er Matthei  
xviij. nit zu allen in gemein geſagt. Was jr auflöſet auff erden/ſol loſſ  
ſein im hymel. Das redt er zu der ganzen chriſtenheyt/vnd einem yez-  
lichen in ſunderheyt. Also ein groſß ding iſt es vmb ein chriſten mēſch/  
das got nit vol geliebt vñ gelobt werden mag/wen̄ vns nit mer geben  
were/dann einen zu hören/in ſolchem wort mit vns reden. Man iſt die  
welt vol chriſten/vnd niemant das achtet/noch got danck̄t.

#### Summa ſummarum.

Wer glaubt/dem iſt alles beſſerlich/nichts ſchedlich.  
Wer nit glaubt/dem iſt alles ſchedlich/nichts beſſerlich.

76 L 1079

*nach nichts  
verbunden*

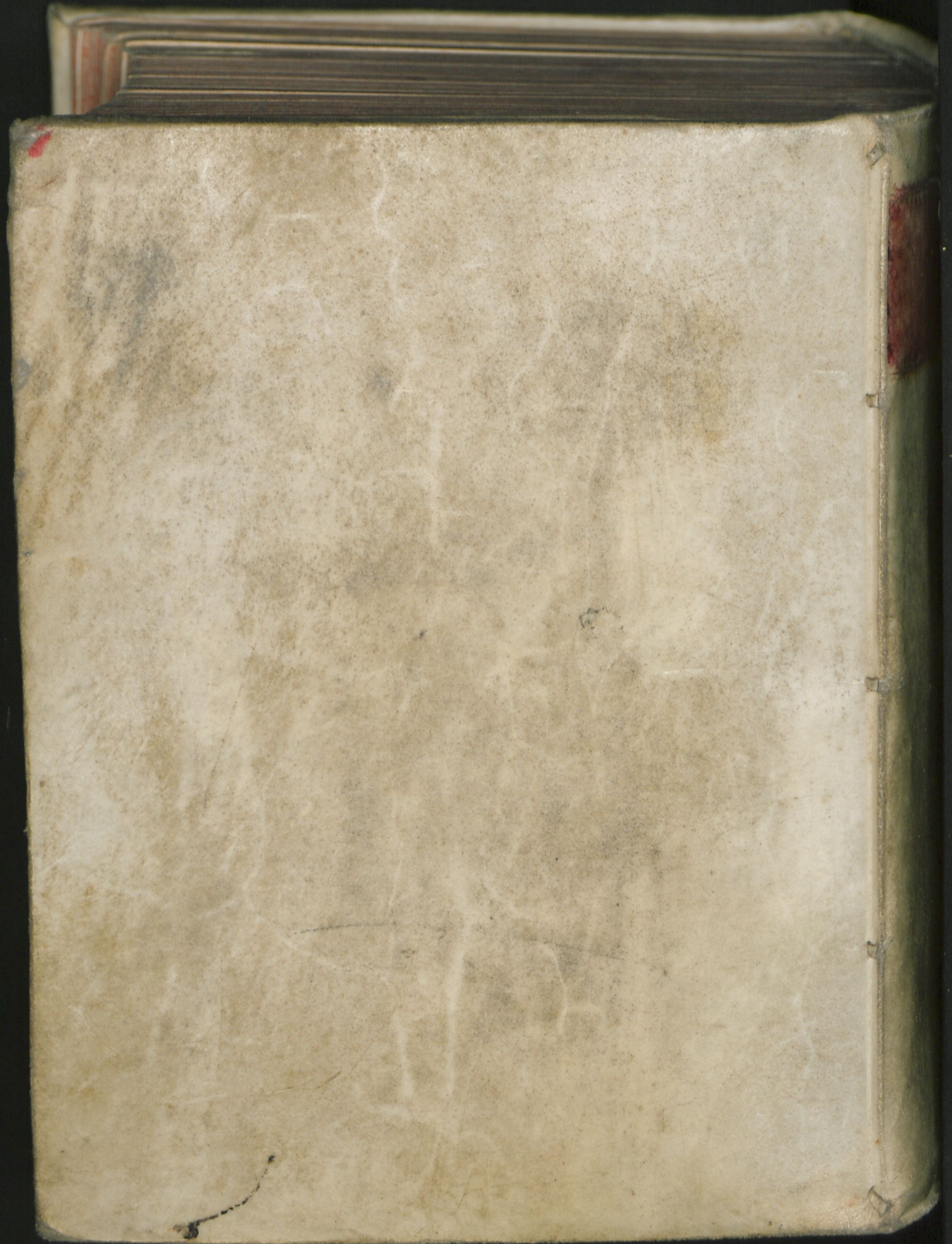
ULB Halle 3  
004 186 095  

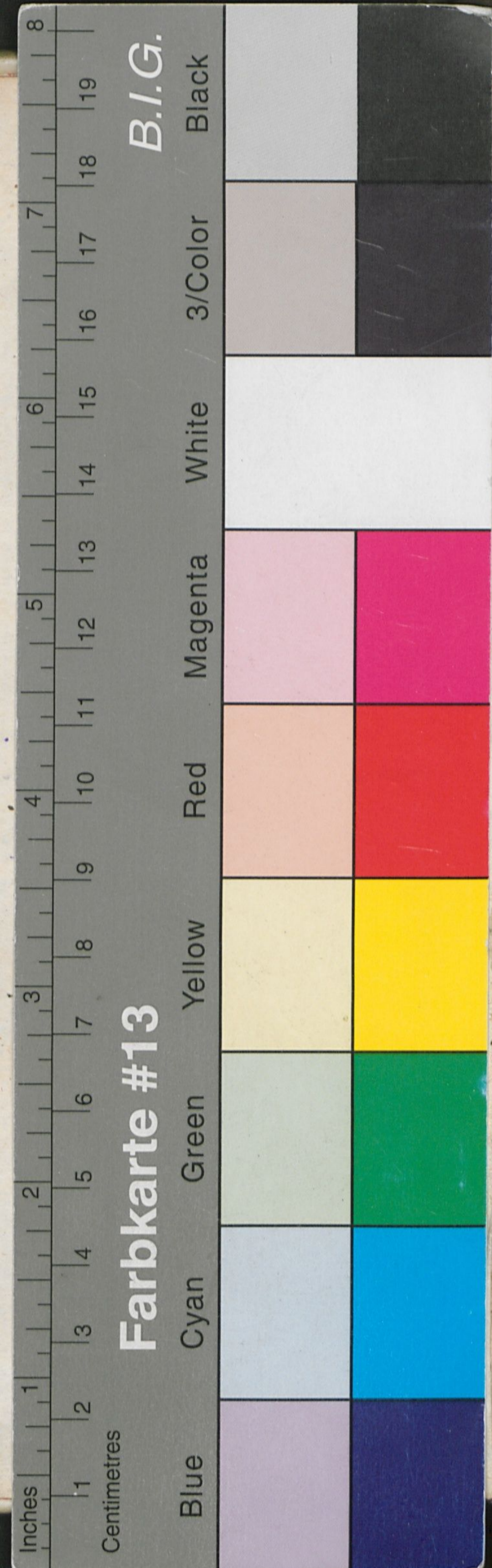

*TA-OC*

*Ac 17.*

*1.*







Ein sermon von dem  
Sacrament der buß Docto-  
ris Martini Luther Aus-  
gustiner zu Wic-  
tenburgk.



81.81

1510

